

Landesbischof gibt sich die Ehre

600 Jahre St.-Bartholomäus-Kirche: Am Sonntag predigt Heinrich Bedford-Strohm

MISTELGAU
Von Dieter Jenß

Mit Heinrich Bedford-Strohm, dem Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, erwartet die Kirchengemeinde am Sonntag, 13. Juni, hohen Besuch.

Bedford-Strohm, seit 2014 Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, predigt anlässlich des 600-jährigen Bestehens der St.-Bartholomäus-Kirche.

Eigentlich sollte 2021 im Laufe des gesamten Kalenderjahres gefeiert werden, mit Konzerten, Festen und Gottesdiensten mit Gastpredigern. Unter anderem war der Auftritt des Pfarrerkabarets „Weißblaues Beffchen“ vorgesehen, so Pfarrerin Mareike Kraemer, die gemeinsam mit ihrem Kirchenvorstand mit Vertrauensfrau Gabi Zimmermann an der Spitze viele Vorbereitungen bereits getroffen hatte. Dazu gehören auch Geschenke zum Kirchenjubiläum, wie Fotobücher der drei Mistelgauer Kirchen und ein Buch über die Geschichte der St.-Bartholomäus-Kirche von Helmut Pfaffenberger, das dieser gemeinsam mit Kirchenvorstandsmitglied Reinhold Stahlmann bereits weitgehend fertiggestellt hat.

Als abzusehen war, so Pfarrerin Kraemer, dass Corona einen Strich durch die vielen Pläne machte, wurde das Jubiläum mit all seinen Veranstaltungen verschoben. Nur ein Termin blieb, nämlich ein Gottes-

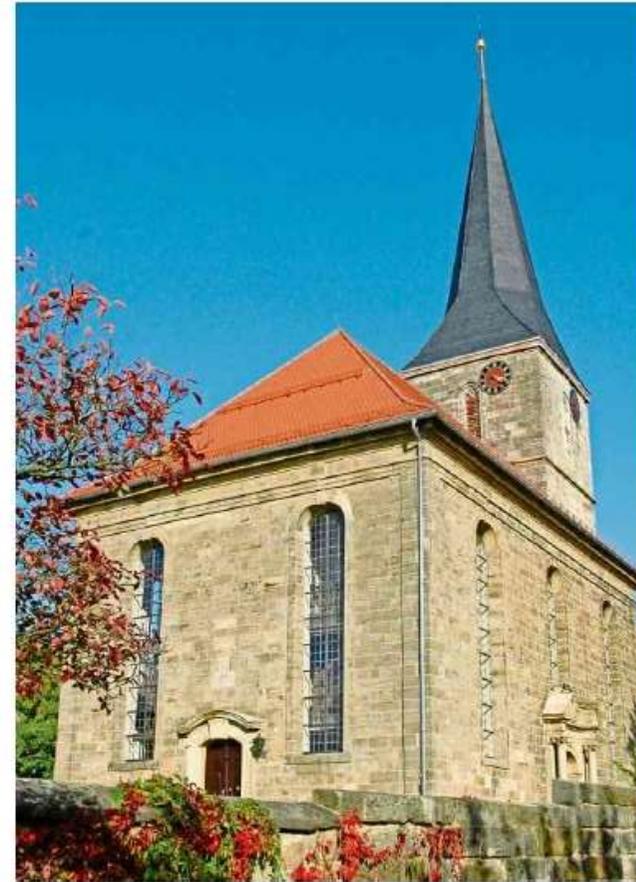


Am Sonntag predigt er in Mistelgau: Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm ist anlässlich des 600-jährigen Bestehens der St.-Bartholomäus-Kirche zu Gast.

dienst mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. „Darauf freuen wir uns sehr“, so die Geistliche. Aufgrund der Hygieneauflagen können nur 89 Plätze am Sonntag angeboten werden. Hierzu ist eine verbindliche Anmeldung und Bestätigung

durch das Pfarramt erforderlich. Der Gottesdienst kann zudem auf dem Youtube-Kanal der evangelischen Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten angeschaut werden. Dies steht am Sonntag ab 15 Uhr zur Verfügung. Auch ist die Predigt zum

Mitnehmen in der Kirche ausgelegt. Zur Historie der Kirche. Der legendäre Pfarrer Friedrich Karl Seggel, einer der wohl bekanntesten Mistelgauer des vorigen Jahrhunderts, der von 1921 bis 1946 im Hummelgau wirkte, schreibt in seinem 1963



Fotos: Heike Rost/Dieter Jenß

erschiedenen „Hummelgauer Heimatbuch“, dass nachweislich schon 1422 eine Kirche im Ort bestanden hatte, die 1488 erhöht und auch erweitert wurde.

Eine klarere Aussage veröffentlichte der pensionierte Dorflehrer, Buchautor und Heimathistoriker Helmut Pfaffenberger im „Hummelgauer Heimat-Boten“ vom Dezember 2017. Dort schreibt er, dass der früheste schriftliche Beleg für die Existenz einer Kirche in Mistelgau im Eintrag im Landbuch B 1421/24 zu finden ist. Mistelgau wird, so Pfaffenberger, als Tochterkirche von Eckersdorf erwähnt. Die umfangreiche Zehntaufsplittung, sowie die ältere Dorfstruktur lassen aber den Schluss zu, dass Mistelgau vor dem 15. Jahrhundert eigenständige Pfarrei war.

Die Kirche in ihrer heutigen Form wurde von 1735 bis 1737 geschaffen und Bartholomäus geweiht. 1986 wurde unter Regie von Pfarrer Hans-Helmut Bayer das 250. Kirchenjubiläum gefeiert. Besondere Merkmale der Kirche sind die bemalten Emporen mit 53 Brüstungsfeldern alt- und neutestamentarischen Inhalts, die Deckengemälde mit der Taufe Christi aus den Jahren 1743/44 sowie die Orgel aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Oktober 2019 wurde die knapp fünf Jahre dauernde, 1,2 Millionen Euro teure Sanierung der St.-Bartholomäus-Kirche feierlich abgeschlossen.